

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XIII
1. Einleitung	1
2. Relevante (straf-)rechtliche Grundlagen	2
2.1. Begriff, Tatbestand und Bedeutung der Geldwäscherei	2
2.1.1. Tatbestandsmerkmale des § 165 StGB im Einzelnen	7
2.1.1.1. Vermögensbestandteile	7
2.1.1.2. Herrühren aus einer Vortat	8
2.1.1.3. Verbergen oder Verschleiern der Herkunft	8
2.1.1.4. Wissentlich an sich bringen, verwahren, anlegen, verwalten, umwandeln, verwerten oder einem Dritten übertragen	8
2.1.1.5. Bestandteile des Vermögens einer kriminellen Organisation oder terroristischen Vereinigung	9
2.1.2. Berufsrechtlicher Geldwäschebegriff	9
2.1.2.1. Tatbestand	9
2.1.2.2. Anwendbarkeit	10
2.2. Risiko einer eigenen Strafbarkeit von Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern	11
2.2.1. Unmittelbare Täterschaft	11
2.2.2. Bestimmungs- oder Beitragstäterschaft	12
2.2.3. Begehung durch Unterlassen	13
2.3. Exkurs: Verbandsverantwortlichkeit im Zusammenhang mit Geldwäscherei	14
3. Sorgfaltspflichten nach dem WTBG 2017	16
3.1. Risikobasierter Ansatz	16
3.2. Sorgfaltspflichten gegenüber Auftraggebern	20
3.3. Meldepflichten	23
3.3.1. Geldwäscheverdachtsmeldungen in der Praxis	25
3.3.2. Das Recht auf ein faires Verfahren und sein Anwendungsbereich	27
3.4. Innerorganisatorische Maßnahmen	28

4. Umsetzung der Sorgfaltspflichten in der Berufspraxis	30
4.1. Anfragen von (potentiellen) neuen Klienten	30
4.2. Erstgespräche	33
4.3. Laufende Betreuung von Klienten	34
4.4. Erstellung von Jahresabschlüssen	35
4.5. Prüfung von Jahresabschlüssen	37
4.6. Außerordentliche Beratungsprojekte	37
4.7. Vorgehensweise nach Aufdeckung von Auffälligkeiten	38
4.8. Detailfragen im Zusammenhang mit finanzstrafrechtlicher Beratung	39
4.9. Beendigung von Mandantschaftsverhältnissen	41
5. Erstellung einer internen Richtlinie	42
6. Feststellung und Überprüfung von wirtschaftlichen Eigentümern ...	45
6.1. Meldepflichtige Rechtsträger	46
6.2. Begriff des wirtschaftlichen Eigentümers (§ 2 WiEReG)	47
6.2.1. Direktes wirtschaftliches Eigentum	47
6.2.1.1. Direktes wirtschaftliches Eigentum an Gesell- schaften (Z 1)	47
6.2.1.2. Direktes wirtschaftliches Eigentum an Stiftungen, Trusts und vergleichbaren Rechtsvereinbarungen (Z 2 und 3)	49
6.2.1.2.1. Funktionsträger als wirtschaftliche Eigentümer	49
6.2.1.2.2. Ausübung von Funktionen durch juristische Personen	49
6.2.2. Kontrollbegriff	51
6.2.3. Indirektes wirtschaftliches Eigentum	52
6.2.3.1. Indirektes wirtschaftliches Eigentum an Gesell- schaften	52
6.2.3.2. Begriff des obersten Rechtsträgers	53
6.2.4. Sonderfall Hinzurechnung	55
6.2.5. Subsidiäre Meldungen	58
6.2.6. Meldebefreiungen und deren Wegfall	59
6.3. Feststellung und Überprüfung von wirtschaftlichen Eigen- tümern im Auftrag von Klienten	59
6.3.1. Schritt 1: Ermittlung der relevanten Beteiligungs- struktur	60
6.3.2. Schritt 2: Prüfung, ob Abweichungen aufgrund von Stimmrechten oder Kontrollverhältnissen vorliegen	61
6.3.3. Schritt 3: Meldung der wirtschaftlichen Eigen- tümer	62
6.3.4. Schritt 4: Dokumentation	63

6.4.	Meldung auf Grundlage einer Selbstauskunft von Klienten	63
6.5.	Änderungsmeldungen	64
6.6.	Eigene Sorgfaltspflichten	65
6.7.	Strafbestimmungen	65
6.7.1.	Zwangsstrafen	65
6.7.2.	Finanzvergehen nach dem WiReG	65
7.	Arbeitsbeihilfe	67
7.1.	Interne Risikoanalyse für kleine WT-Kanzleien	67
7.1.1.	Risikofaktoren betreffend das Geschäftsmodell	68
7.1.2.	Risikofaktoren betreffend die Kundenstruktur	70
7.1.3.	Dienstleistungsspezifisches Risiko	70
7.2.	Feststellung und Überprüfung wirtschaftlicher Eigentümer: Selbstauskunft des Klienten für Gesellschaften im Sinne von § 2 Z 1 WiReG	71
7.3.	Musterablauf potentielle neue Klienten	77
7.3.1.	Telefonische Anfrage durch Mandanten	78
7.3.2.	Anfrage per E-Mail durch Kunden	78
7.3.3.	Vermittlung Neukunde durch Mitarbeiter	79
7.3.4.	Direkter Kontakt zum Kunden durch Partner (zB auf Messe, Vortrag, privat)	79
7.3.5.	Muster-E-Mail 1	80
7.3.6.	Musteranhang 1: Fragebogen Erstgespräch	80
7.3.7.	Muster-E-Mail 2: Fachliche Informationen	82
7.4.	Dokumentation von Geldwäsche-Prüfhandlungen	83
7.5.	Beispiele für die Kategorisierung von Verdachtsfällen	84
7.6.	Auszug aus dem Geldwäschemanual einer kleinen Kanzlei ...	85
7.6.1.	Kanzleiprofil	85
7.6.2.	Risikoprofil und Maßnahmen zur Optimierung des Risikoprofils	86
7.6.2.1.	Geschäftsstrategie	86
7.6.2.2.	Prozesse	86
7.6.2.3.	Kunden	86
7.6.2.4.	Dienstleistungen	87
7.6.2.5.	Einsatz neuer Technologien	87
7.6.2.6.	Zwischenfazit	88
7.6.3.	Interne Abläufe	88
7.6.3.1.	Vor und während dem Erstgespräch	88
7.6.3.2.	Laufende Dienstleistungserbringung für Klienten ...	88
7.6.3.3.	Umgang mit Auffälligkeiten	89
7.6.3.4.	Verdachtsmeldungen	89
7.6.3.5.	Geldwäscheschulungen	89
7.6.3.6.	Risikoanalyse	89
7.6.3.7.	Hinweisgebersystem	90
	Stichwortverzeichnis	91